

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/Mai 2015, Teil 3

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 27.05.2015 16:09

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Veranstaltung *Absolute Beginner* – Wie starten gemeinschaftliche Wohnprojekte? am 2.6. in der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis* | zwei+plus Leben im Generationennetzwerk | Architekturzentrum Wien vor Ort: Seestadt Aspern zum Thema Baugruppen am 21.6. | Dokumentation des Praxis-Workshops vom 5. Mai online! | Crowdfunding: Selbstverwaltete und sozial gebundene Wohnprojekte – UnterstützerInnen gesucht | Buen Vivir La Palma | MakeCity Das Festival für Architektur & Andersmachen, Berlin 11.–28.6.2015](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Veranstaltung *Absolute Beginner* – Wie starten gemeinschaftliche Wohnprojekte? am 2.6. in der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*

Der Praxisabend am **Dienstag, den 2.6. von 19 bis 21 Uhr** widmet sich den **ersten Schritten eines Wohnprojektes**. Zu Wort kommen nicht die Initiatoren, sondern jene, die sich danach als Erste für das Projekt begeistert haben. Aus ihrer persönlichen Sicht schildern sie, was die Initiatoren gemacht haben, damit sie sich auf das Projekt einlassen konnten. Was hat sie überzeugt, an einem außergewöhnlichen Projekt teilzunehmen? Was hat sie begeistert? Wie und warum konnten unvorhersehbare Überraschungen ausgehalten werden? Was ist ihr Rat an alle, die ein Projekt beginnen wollen?

Wer war der/die erste Teilnehmende – nach dem Initiator/der Initiatorin? Sie kommen zu Wort:

- > John Beyerly, Projekt Jaspersn
- > Gerhard Brandstätter, Projekt Lisa
- > Katharina Liebenberger, Wohnprojekt Wien

- > Helmut Friedl, Projekt Gennesaret
- > Christina Häusler, Projekt Haberlgasse
- > Jan Schindl, Wohnprojekt Seestern Aspern

Ein **Abend voller Geschichten zum Inspirieren lassen** am 2.6. im Stadtlabor am Karlsplatz: <http://www.futurelab.tuwien.ac.at/das-mobile-stadtlabor-ein-design-build-projekt-aus-buxen/>

In gewohnter Form starten wir mit Kurzvorträgen unserer Gäste und gehen dann in eine Diskussion mit Publikumsbeteiligung über. Über unverbindliche Anmeldungen freuen wir uns an praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org.

Mehr Infos zur Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen und ihren Aktivitäten finden sich auf: www.gemeinsam-bauen-wohnen.org.

zwei+plus Leben im Generationennetzwerk

In Wien Donaustadt entsteht ein neues Projekt für generationenübergreifendes Wohnen!

Nahe dem alten Dorfkern von Aspern (in der Stavangergasse) errichten die Bauträger ÖVW und ARWAG bis Ende 2017 ein gefördertes Wohnbauprojekt, in dem Familien und Wahlverwandtschaften ihre optimale Wohnsituation finden: in nebeneinander liegenden Wohnungen, in einem Haus oder im Nachbarhaus. zwei+plus bevorzugt generationenübergreifende Tandems – Partnerschaften aus zwei Haushalten – bei der Vergabe der Wohnungen. Aber auch Haushalten ohne Tandem-Partner bietet das Wohnprojekt die Möglichkeit und den Raum, bestehende generationenübergreifende Beziehungen zu leben und neue soziale Netzwerke aufzubauen.

Weitere Informationen zum Projekt: www.zweiplus-wohnen.at.

Architekturzentrum Wien vor Ort: Seestadt Aspern zum Thema Baugruppen am 21.6.

Treffpunkt: U2 Station Seestadt Aspern (Ausgang Seestadt auf Straßenniveau)

Az W vor Ort: Sonntag, 21. Juni 2015, 15:50 - 18:30 Uhr

Tickets: EUR 16,00 / StudentInnen EUR 13,00 (vorab im Az W Shop oder vor Ort)

aspern Die Seestadt Wiens wächst. Bis zum Herbst wird der erste Stadtteil mit Wohnhäusern, Plätzen, Parks, einer Schule und dem See fertiggestellt. Die Schlagworte für das neue städtische Zusammenleben reichen von „smart wohnen“ bis „smart city“ und von „Pioniergeist“ bis „Mitbestimmung“. Überblicksführungen werden an insgesamt 3 Terminen angeboten und durch

jeweils eine andere Projektbesichtigung mit ExpertInnen vor Ort ergänzt. Diese Tour führt zu den Baugruppen in aspern. Weitere Termine: Sa, 25.07.2015; Sa, 22.08.2015.

Experte vor Ort: Robert Temel
Az W Guide: Pascal Tenczhert

Anmeldung erforderlich: T +43 1 522 31 15 oder office@azw.at
max. 25 Personen

Ein Programmpunkt im Rahmen der Vienna Biennale 2015: Ideas for Change

Dokumentation des Praxis-Workshops vom 5. Mai online!

Syndikat – Kollektiv – Genossenschaft – Stiftung: Selbstorganisiertem Handeln Form geben

Die Dokumentation des **Praxis-Workshops vom 5. Mai** ist online:
<http://gemeinsam-bauen-wohnen.org/2015/05/21/ruckblick-ws11/>

Vielen Dank allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und den zahlreichen BesucherInnen!
Ernst Gruber

Crowdfunding: Selbstverwaltete und sozial gebundene Wohnprojekte – UnterstützerInnen gesucht

habiTat ist eine Initiative, die guten und leistbaren Wohnraum schaffen möchte. Der Verein wurde 2014 gegründet und dient als Dachorganisation mehrerer Projektgruppen in ganz Österreich. Unser gemeinsames Ziel ist die Umsetzung von selbstverwalteten und sozial gebundenen Wohnprojekten nach dem Vorbild des deutschen Mietshäuser Syndikats (syndikat.org). Das erste Haus im Linzer Stadtzentrum soll bereits im Herbst gekauft und von den künftigen BewohnerInnen bezogen werden.

Damit wir dieses Ziel erreichen und in den kommenden Jahren möglichst viele weitere Projekte entstehen können, arbeitet habiTat gerade an einem Do-it-yourself Werkzeugkasten für den Hauskauf. Dieses Paket soll u.a. folgende Vorlagen und Muster enthalten:

- > Einen Standardvertrag zur Gründung einer GmbH
- > Einen leicht verständlichen und wasserdichten Vertrag für DirektkreditgeberInnen

- > Statuten für einen bundesweiten Dachverband/ ein Solidarnetzwerk unabhängiger Hausprojekte
- > Ein Handbuch für neue Projektinitiativen

Das Soliparty- und Spendengeld des letzten Jahres hat uns weit gebracht, reicht aber nicht aus, um die Arbeit abzuschließen und das Pionierprojekt auf den Weg zu bringen. Aus diesem Grund hat habiTat nun eine Crowdfunding-Kampagne gestartet und hofft auf rege Beteiligung. Wir freuen uns über jede Mithilfe – ob durch einen finanziellen Beitrag auf <https://www.startnext.com/habitat> (für den es tolle Dankeschöns gibt) oder durch die weitere Verbreitung in euren Listen, Netzwerken oder Social Media Kanälen.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Buen Vivir La Palma

Das seit 3 Jahren in Planung und Vorbereitung befindliche gemeinschaftliche Urlaubs-Wohn-Projekt auf der kanarischen Insel La Palma hat es geschafft! Ab November 2015 haben wir eine kleine wunderschöne Ferienanlage und werden somit unserem Traum ein Stück näher kommen. Wir freuen uns über neue Menschen, die noch der Kerngruppe beitreten möchten, und auch über Gast-Mitglieder, die uns vielleicht bald einmal zwei oder drei Wochen besuchen möchten. Unsere „Hacienda Buen Vivir“ kann ab sofort für Urlaubsaufenthalte ab November 2015 gebucht werden. Infos unter <http://BuenVivir.casa>.

MakeCity Das Festival für Architektur & Andersmachen, Berlin 11.–28.6.2015

Make City – Urbane Ressourcen Neu Aufgelegt – ist ein Festival über das Entdecken und die Optimierung von urbanen Ressourcen. Sowohl Ressourcen räumlicher und materieller Art, als auch das grosse Potenzial an zivilbürgerlichem Engagement.

Das neue Format Make City wird von über 100 Partnern ermöglicht, finanziell unterstützt und mitgestaltet. Darunter sind Architekten, Designer, Agenturen, Planer, Bauunternehmer und Bürgergruppen, ferner zahlreiche Initiativen der Stadt, die für das Engagement der Bürger und ihren Willen zur Mitbestimmung stehen. Die Partner haben das Festival gemeinsam finanziert und sie bringen ihre internationalen Netzwerke an Akteuren des City-Making und Andersmacher in das Festival mit ein.

Im Mittelpunkt von Make City stehen Kooperation und Teilnahme. Die Festivalpartner haben gemeinsam ein über die gesamte Stadt verteiltes Gespräch entworfen, das aus Studio Talks und speziell konzipierten Führungen– Make City

Open – sowie Ausstellungen und Happenings – Urban Hubs – besteht, die über einen Zeitraum von 17 Tagen stattfinden.

Make City bringt verschiedene Prozesse der Neuverhandlung zusammen mit Gelegenheiten, urbanen Raum und Stadt neu und anders zu denken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den konkreten Umsetzungen, der praktischen Anschauung dessen, was Urban Design leistet. Dies ist notwendigerweise ein kollektiver Akt. Es geht darum, die Bedürfnisse und Wünsche der Stadtbewohner zu antizipieren. Soziale Netzwerke, Petitionen, bewusste Störungen, die urbane Codes neu auslegen, und städtische Regeln brechen, können urbanen Räumen völlige neue Formen der Nutzung zuordnen. Einer der Kernthemen des Festivals ist **Urban Open Source**: Er steht für Formen des gemeinsamen Gestaltens, die die Stadt als ein „Projekt auf Gegenseitigkeit“ neu (durch)denken.

Als Reaktion auf den wachsenden ökonomischen Druck auf den Wohnungsmarkt in Berlin und international entwickeln Architekten neue Prototypen für das Wohnen und Arbeiten im urbanen Kontext. Make City stellt innovative Varianten des Co-Housing vor, intelligente hybride Konzepte, die das Teilen von Räumen und Ressourcen innerhalb eines Gebäudes neu (durch)denken. Einer der wichtigsten Partner des Festivals ist die Berliner Architektenkammer, deren jährlicher „Tag der Architektur“ zu den Highlights des Festivals zählt – am 27. und 28. Juni. und im XL-Format stattfindet. Zusammen mit den speziell konzipierten Make City Open Tours, haben Besucher die Gelegenheit, neue Architektur aus erster Hand zu entdecken und die „Macher“ selbst zu begegnen.

Das dritte Kernthema von Make City ist das **urbane Gemeingut – the urban commons**. Das Festival untersucht, wie Störungen und Interventionen als urbane Handlungen oftmals den Boden für eine dauerhafte Verschiebung der Planungskriterien bereiten, und die Ressourcen des öffentlichen Raums neu durchdenken. Make City stellte folgende Fragen: Welche Wertschätzung erfahren die Freiflächen, die der Allgemeinheit offenstehen und die Stadtbewohner gemeinsam nutzen? Werden öffentliche Räume so gestaltet, dass sie der sozialen Vielfalt der zeitgenössischen Stadt gerecht werden?

In seinem Eröffnungsjahr steht Make City – das Festival für Architektur und Andersmachen – einem breiten Publikum offen. Eintritt und Teilnahme sind frei. Tragen Sie gemeinsam dazu Stadt anders zu denken und zu machen.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 80 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich:
gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.